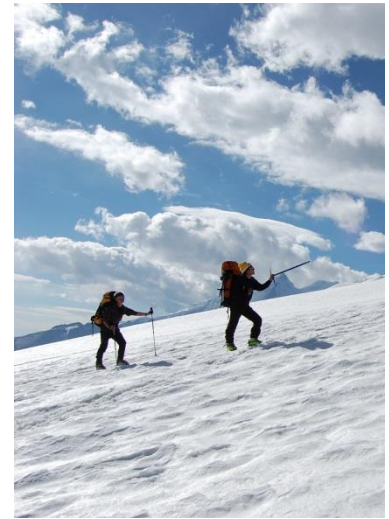


Berufsbild Bergführer

Der Beruf des Bergführers blickt auf eine mehr als 100-jährige Tradition zurück. Waren es im 19. Jahrhundert vor allem Naturburschen, die ihr zumeist spärliches Einkommen mit dem Führen betuchter Touristen aufbesserten, professionalisierte sich der Beruf im Laufe der Zeit zunehmend. Eine Entwicklung, die schließlich 1968 in der Gründung des VDBS „gipfelte“, dem Verband der Deutschen Berg- und Skiführer e.V..

Heute ist der staatlich geprüfte Berg- und Skiführer eine in Bayern und allen Alpenländern geschützte Berufsbezeichnung. Um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, muss man die dreijährige Ausbildung durchlaufen, die unter der Aufsicht der Technischen Universität München steht und vom VDBS in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus organisiert wird. Grundvoraussetzung für die Ausbildung ist überdurchschnittlich hohes persönliches Können eines Allrounders, eines "Alpinen Zehnkämpfers" in Fels, Eis, Mix-Gelände und auf Ski.



Die Inhalte der Lehrausbildung sind breit gefächert, Bestandteile sind u.a.:

- Praxisübungen in Fels, Schnee und Eis
- Ausrüstungskunde und Sicherheitstheorie
- Risikomanagement
- Schnee- und Lawinenkunde
- Unfallkunde / Erste Hilfe
- Führungstaktik und -technik
- Anatomie und Psychologie
- Ökologie

Einsatzfelder des Bergführers

Bergführer ist ein reiner Dienstleistungsberuf, der fast ausschließlich in freiberuflicher Tätigkeit selbstständig oder für Alpin- und Bergschulen ausgeübt wird. Einige verbinden dabei die Elemente des Bergsteigens mit denen der Erlebnispädagogik, andere sind in der freien Wirtschaft als Berater tätig, wobei sie im Teamtraining und Coaching auch von der Ausbildung zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer profitieren. Die meisten Führer üben ihren Beruf als Zweit- oder Nebentätigkeit aus, indem Sie einer Kombination aus Bergführertätigkeit und einem anderen Berufsfeld nachgehen. An die 70 Bergführer in Deutschland verdienen ihren Lebensunterhalt aber rein aus der Bergführertätigkeit.

Das Berufsbild und die Einsatzfelder des staatlich geprüften Berg- und Skiführers haben sich in den vergangenen Jahrzehnten stark gewandelt. War der Bergführer früher vornehmlich im März und April als Skitourenführer und im Juli und August als Führer auf hochalpinen Bergtouren unterwegs, so hat sich das Berufsbild mittlerweile zur abwechslungsreichen Ganzjahresbeschäftigung entwickelt. Hauptberuflich tätige staatliche Berg- und Skiführer haben 200 Einsatztage und mehr im Jahr.

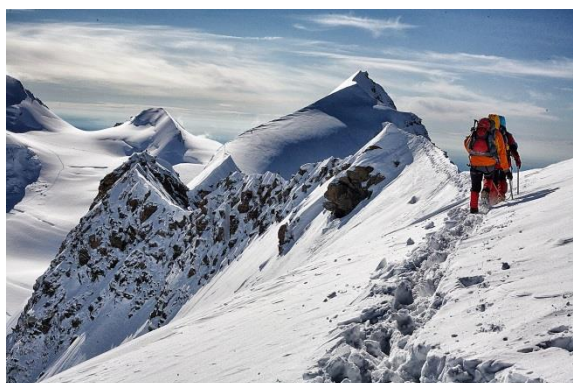
Aufgabenfelder Sommer:

- Bergwanderungen
- Hochtouren
- Klettersteigtouren
- Sportklettern
- Alpinklettern
- Expeditionen
- Trekking
- Canyoning
- Ausbildung

Aufgabenfelder Winter:

- Schneeschuhwandern
- Skitouren
- Eisklettern
- Hallenklettern
- Freeriden
- Heliskiing
- Expeditionen
- Trekking

85 % der Einsatzgebiete von Bergführern liegen i.d.R. im Alpenraum. Ein großes Feld sind mittlerweile aber auch die außeralpinen Gebiete, in denen Bergführer als Trekkingführer oder Expeditionsleiter auf den großen Bergen der Welt unterwegs sind – von Patagonien bis zum Himalaya.



Seilschaft auf Hochtour / Wallis-Lyskamm

Skitour-Gruppe Graubünden



Felsklettern im Allgäu

Bergwander-Gruppe Haut-Route

Ansprechpartner:

Reiner Taglinger – Bergschulleiter und Vorstand Ausbildung beim VDDBS



Reiner Taglinger schloss 1991 die Ausbildung zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer ab. Seit 2011 ist er Ausbildungsreferent des VDDBS und Vorstandsmitglied. In seiner Position ist Taglinger verantwortlich für Inhalte und Durchführung sowie Weiterentwicklung der Ausbildung zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer.

Reiner Taglinger stand bereits auf über 70 Gipfeln zwischen 5000 und 6000 Metern, auf einigen 7000ern und zweimal auf Gipfeln über 8000m. In den letzten 16 Jahren war er auf Trekkingtouren, Expeditionen und Skireisen auf den unterschiedlichsten Kontinenten unterwegs.

Themen: Bergführerausbildung, Berufsbild Bergführer, Bergsport international, Sicherheit und Vertrauen am Berg, Coaching

Über den VDDBS

Der Verband Deutscher Berg- und Skiführer (VDDBS) wurde 1968 gegründet. Die Mitglieder sind 700 staatlich geprüfte Berg- und Skiführer mit einer hochqualifizierten Ausbildung. **Nahezu alle namhaften deutschen** Bergsteiger wie **Alexander und Thomas Huber**, Robert Jasper oder Sigi Hupfauer **sind Mitglieder in diesem Berufsverband. Der Verband verantwortet die Ausbildung zum staatlich geprüften Berg- & Skiführer und setzt sich für den Schutz und die Entwicklung des Berufsbildes seiner Mitglieder ein.** Der VDDBS ist Mitglied der Internationalen Vereinigung der Bergführerverbände (IVBV). www.vdbs.de